

Zur näheren Kenntnis von *Cristataria sahyounensis* PALLARY (Pulmonata: Clausiliidae).

Von

EDMUND GITTENBERGER.

Mit 3 Abbildungen.

Die Gattung *Cristataria* VEST 1867 wurde zuletzt von NORDSIECK (1971) zusammenfassend behandelt. Leider bleibt dabei gelegentlich unklar, worauf gewisse Aussagen gegründet sind. Dies gilt insbesondere auch für die Interpretation von „*Clausilia (Strangulata) judaica* var. *sahyounensis*“ PALLARY 1939, welche mit den Worten „dazu var. *sahyounensis*“ (NORDSIECK 1971: 244) in die Synonymie von *Cristataria dutaillyana* (BOURGUIGNAT 1868) verwiesen wurde. Nach PALLARY (1939: 61) ist die var. *sahyounensis* seiner „*Cl. L'Éprevieri*“ besonders ähnlich. NORDSIECK (1971: 242) rechnete *leprevieri* PALLARY 1929 mit allerdings nicht erläuterten Vorbehalt zu einer anderen Artengruppe der Gattung *Cristataria* und zwar als Synonym zu *floriens* PALLARY 1939. PALLARY's Meinung wurde dabei nicht erörtert.

Fünf mir vorliegende Gehäuse einer *Cristataria* aus Sahyun (= Sahyoun), etwa 30 km östlich von Latakia, Syrien (UTM: BV34), vom Herrn Dr. Dr. A. ROLL 23. 4. 1981 gesammelt und mir freundlichst zur Untersuchung übergeben, stimmen gut mit der Beschreibung und Abbildung von *sahyounensis* (PALLARY 1939: 61, T. 3 F. 4, 5) überein. Obwohl die Syntypen zu diesem nominellen Taxon im Laboratoire de Biologie des Invertébrés Marins et Malacologie, Paris, nicht gefunden werden konnten, besteht m. E. kein Zweifel angesichts der Identität dieser Form, die zumindest vorläufig wohl am besten als selbständige Art aufgefaßt wird.

C. dutaillyana beurteile ich nach Wiederbeschreibung und Abbildung bei NORDSIECK (1971: 243, T. 15 F. 13), auf welche hier in erster Linie verwiesen sei, und sechs mir vorliegenden Proben, mit insgesamt 30 Gehäusen, aus dem Pariser Laboratoire.

Anschrift des Verfassers: Dr. EDMUND GITTENBERGER, Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Postbus 9517, NL-2300 RA Leiden, Niederlande.

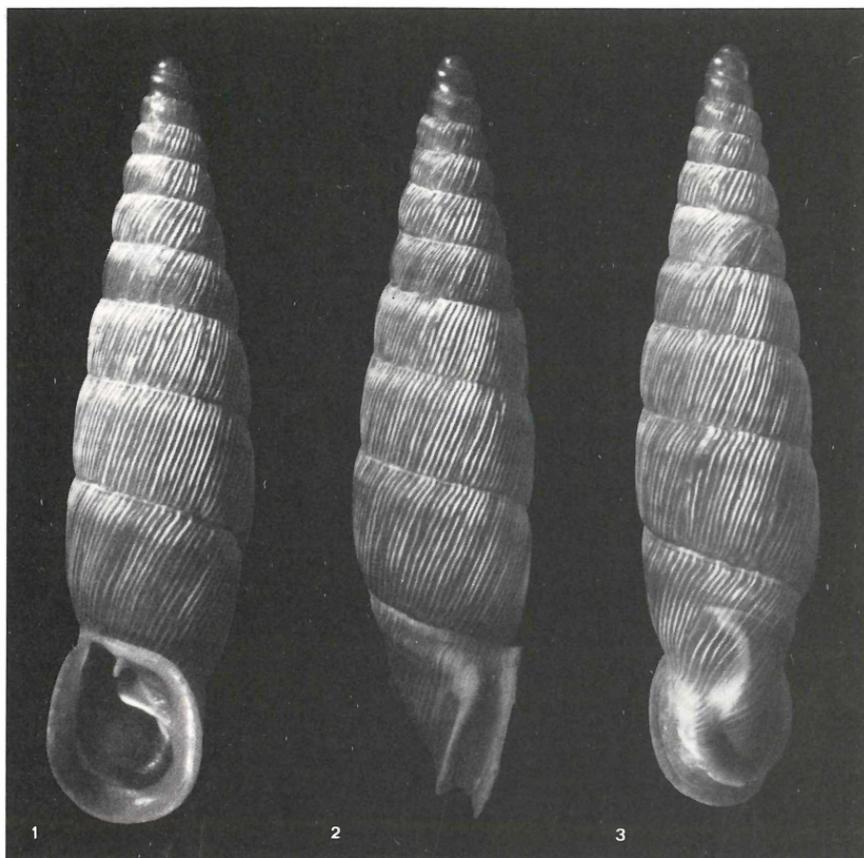


Abb. 1-3. *Cristataria sabyounensis* (PALLARY) vom Originalfundort. Syrien: etwa 30 km östlich von Latakia (= El Lattaquié, = Laodicea), Qalaat Sahyun (= Sahyoun), Kreuzfahrerburg, an bewachsenen Mauern hängend (UTM: BV34); Dr. Dr. A. ROLL leg., 23. 4. 1981. (Slg. Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden). Wahre Gehäusehöhe 18.6 mm (Phot. G. J. VAN ZONNEVELD, Leiden).

C. sabyounensis unterscheidet sich deutlich von *dutaillyana* durch: (1) das eng rippenstreifige Gehäuse, mit 12-14 statt 6-9 Rippchen auf 2 mm der vorletzten Windung; (2) eine hoch aufragende Spiralis, welche im übersichtbaren vorderen Teil der Mündung um ein Vielfaches höher als die Principalis wird (außerdem erhebt sich die Spiralis nicht senkrecht von der Parietalwand, sondern ist schief zur Palatalwand geneigt); (3) einen durchgehenden schmalen Nackenwulst (Querkiel), der etwa so hoch ist wie die umgeschlagene Mündungslippe; (4) eine fehlende, bzw. nicht faltenartige Basalis; (5) ein verhältnismäßig breiteres Gehäuse, mit den Maßen 17.4-20.1 × 4.2-4.7, statt 13.8-19.3 × 3.5-4.2 mm.

Bei *sabyounensis* sind die Rippchen überwiegend mit einer weißen Oberflächenschicht versehen; dazwischen ist das Gehäuse hell hornbraun gefärbt. Ein schmaler weißer Nahtfaden ist entweder nur am letzten Umgang oder auch zusätzlich mehr oder weniger weit auf den vorhergehenden Umgängen erkennbar; er ist nie sehr ausgeprägt. Der Mundsaum ist abgelöst und bis zu etwa 0·3 mm vorgezogen (parietal). Die Oberlamelle überragt die Spiralis. Die Unterlamelle ist verhältnismäßig hoch. Die Subcolumellaris ist mehr oder weniger stark gebogen. Das Lunellar befindet sich etwa dorsal; eine faltenartige Basalis fehlt, nur das basale Ende der Lunella tritt weiß, breit-dreieckig vor dem Clausilium hervor. Der Außenrand der Clausiliumplatte ist regelmäßig gebogen. (Die Beschreibung basiert auf ungeöffnet belassenen Gehäusen).

Im Bau des letzten Umgangs besteht eine sehr große Übereinstimmung zwischen *sabyounensis* und *leprevieri*. Die Kielbildung ist in jeder Hinsicht durchaus gleich; auch ist der Mundsaum gleich weit vorgezogen. Dennoch kann es sich nicht um Synonyme handeln. *C. leprevieri*, welche ich lediglich nach 4 teilweise beschädigten Syntypen aus dem Pariser Laboratoire beurteilen kann, hat ein ziemlich glattes Gehäuse mit weißlicher Oberflächenschicht; ihre Spiralis ist nicht wie bei *sabyounensis* gestaltet.

Die Frage, inwiefern die Ähnlichkeit zwischen *sabyounensis* und *leprevieri* auf eine natürliche Verwandtschaft hinweist, bzw. ob letztere tatsächlich in die Synonymie von *floriens* gehört, läßt sich im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht näher erörtern. Die bereits 1929 beschriebene *leprevieri* wurde hauptsächlich aus nomenklatorischen Gründen untersucht.

Herrn Dr. Dr. A. ROLL (Tübingen) sowie Herrn Dr. S. TILLIER (Paris) danke ich herzlich für die Ausleihe des hier behandelten Materials.

Schriften.

- NORDSIECK, H. (1971): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien, X. Zur Kenntnis des Genus *Cristataria* VEST 1867, I. — Arch. Moll., 101: 237-261, Taf. 14-16. Frankfurt a. M.
- PALLARY, P. (1939): Deuxième addition à la faune malacologique de la Syrie. — Mém. Inst. Égypte, 39: 1-141, Taf. 1-7. Le Caire (Kairo).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [115](#)

Autor(en)/Author(s): Gittenberger Edmund

Artikel/Article: [Zur näheren Kenntnis von *Cristataria sahyounensis* Pallary \(Pulmonata: Clausiliidae\). 41-43](#)